

Medienmitteilung

RFB für Totalrevision der Sekundarausbildung

Biel, 10. August 2010

Der Rat für französischsprachige Angelegenheiten des zweisprachigen Amtsbezirks Biel (RFB) ruft den Kanton im Hinblick auf die Totalrevision des Volksschulgesetzes (REVOS 2012) zu einer Gesamtreform der Sekundarausbildung I und II auf. Die Berner und namentlich die Bieler Gymnasien sowie die anderen Sekundarausbildungsangebote müssen ihre Qualität erhalten und stärken können. In seiner Stellungnahme zum Mittelschulbericht erklärt sich der RFB im Interesse der Schülerinnen und Schüler sowie der Ausbildungsqualität offen für innovative Lösungen. Während des 9. Schuljahrs könnten beispielsweise regelmässige Austausch zwischen der Sekundarschule und den gymnasialen, kaufmännischen und beruflichen Ausbildungen gefördert werden.

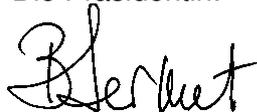
Die zwiespältigen Ergebnisse der Vergleichsstudien und die Klagen einiger Lehrkräfte sind ein Zeichen dafür, dass die Sekundarausbildung von Grund auf überdacht werden muss. Im Vorfeld der für 2012 geplanten Totalrevision des Volksschulgesetzes (Projekt REVOS 2012) lädt der Rat für französischsprachige Angelegenheiten des zweisprachigen Amtsbezirks Biel (RFB) den Kanton ein, die Sekundarschulen zyklisch zu sehen, die Schranken zwischen den einzelnen Stufen und Lehrgängen zu senken und den Übertritt von einer Stufe zur andern zu erleichtern.

Der Bund empfiehlt die Beibehaltung der vierjährigen gymnasialen Ausbildung. Im Kanton Bern, der sich für ein dreijähriges Gymnasium entschieden hat, dürfen Diskussionen über die Quarta, wie man sie in der deutschen Schweiz kennt, kein Tabu sein. Dieses Modell muss jedoch an die Realitäten des französischsprachigen Schulwesens angepasst werden. Der RFB empfiehlt eine offene und umfassende Debatte. Die Reflexion muss den gesamten Sekundarbereich betreffen und sollte sich nicht nur auf das 9. Schuljahr fokussieren. Es ist nicht am RFB, sich zwischen der Haltung der Gymnasien und jener der Sekundarschulen zu entscheiden. Der RFB lädt vielmehr beide Seiten ein, gemeinsam nach mutigen und originellen Lösungen zu suchen, wie beispielsweise Lehreraustausch oder Vorbereitungstage auf die Sekundarstufe II für Schülerinnen und Schüler des 9. Schuljahrs.

Mit seiner Stellungnahme hofft der RFB - der im Kanton Bern gemeinsam mit dem Bernjurassischen Rat (BJR) für die Schulkoordination mit der Westschweiz und mit dem Kanton Jura zuständig ist - eine vernünftige Debatte ohne Ängste und Druck zu fördern und die kommende Reform im Interesse künftiger Generationen in die Richtung einer qualitativ hochstehenden Sekundarausbildung zu lenken.

Rat für französischsprachige Angelegenheiten des zweisprachigen Amtsbezirks Biel

Die Präsidentin:



Béatrice SERMET-NICOLET

Der Generalsekretär:



David GAFFINO

Notiz an die Redaktionen:

Alle öffentlichen Dokumente des RFB (Medienmitteilungen, Stellungnahmen) können im Internet eingesehen werden unter: www.caf-bienne.ch

Weitere Auskünfte erteilt: David Gaffino, Generalsekretär RFB: 032 323 28 70 / 078 607 17 65